

Handlungsfeld Arbeit

1. Bestandsaufnahme

In dem Demografieforum "Inklusion als Herausforderung und Chance im demografischen Wandel!" wurden Handlungsperspektiven in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt und Mobilität unter verschiedenen Fragestellungen und Aspekten diskutiert. Im spezifischen Arbeitsmarktworkshop wurde insbesondere die Erwerbsbeteiligung von behinderten und benachteiligten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt thematisiert. Teilnehmende aus Politik, Verwaltung, BA, karitativen Einrichtungen, Bankinstituten sowie Menschen mit und ohne Behinderung erarbeiteten Handlungsempfehlungen um die Chancengleichheit für die Zielgruppe zu erhöhen. Die Ideen reichen von besserer frühkindlicher Ausbildung und mehr Berufsorientierung in Schulen über Unterstützung von Patenschaften, von langfristigen und nachhaltigeren Förderungen bis zur Einrichtung von Einfacharbeits- und Teilzeitausbildungsplätzen sowie zur Forderung, Sprachbarrieren abzubauen und auch Älteren eine Ausbildung zu ermöglichen.

Einige der Empfehlungen wurden bereits von den Handelnden aufgegriffen, z. B. durch den Kreistagsbeschluss zur Einrichtung von Einfacharbeits- und Ausbildungsplätzen in der Kreisverwaltung und zur Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement im Rahmen von Patenschaften.

Das Patenschafts- und Mentorenprojekt P.I.D.E.S – Seniorenmentoring für den Berufseinstieg der Arbeiterwohlfahrt in Zusammenarbeit mit dem KoBIZ des Kreises Euskirchen ist an dieser Stelle positiv zu erwähnen. Im Bereich der frühkindlichen Bildungsförderung, der Teilzeitberufsausbildung und der Berufsausbildung für Ältere sind die verantwortlich Handelnden im Kreis Euskirchen bereits projektbezogen aufgestellt: beispielsweise mit dem frühkindlichen Sprachförderungsprojekten „Rucksack-KiTa“ und „Rucksack-Grundschule“ oder mit dem Programm „Teilzeitberufsausbildung, Einstieg begleiten, Perspektiven eröffnen“ (TEP) der DEKRA Akademie.

Alle Daten und Fakten zur Bestandsaufnahme des Arbeitsmarktes im Kreis Euskirchen finden Sie im Faktensheet Arbeit.



Nachhaltigkeitsziele

1.2.1.1 Gewinnung von Arbeitgebern mittels einer Kampagne und des Projektes „Schichtwechsel“
1.2.1.1.2 Kooperationsmodelle zur weiteren Einrichtung von Einfacharbeitsplätzen in der Kreisverwaltung
1.2.3.1 Umsetzung Integrationskonzept Regionale Vernetzung

Zielgruppe:

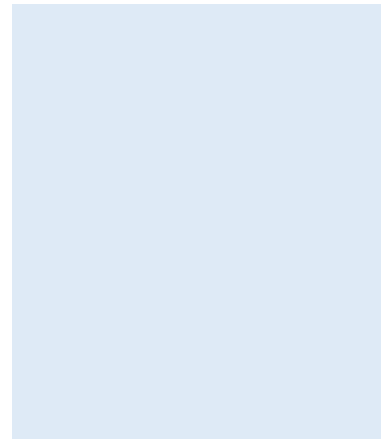
Menschen aus Kreisverwaltung, Politik, karitativen Einrichtungen, alle Menschen mit und ohne Einschränkungen

2. Ziele und Maßnahmen

Im Workshoptermin am 25. August 2015 wurden auf Grundlage der Bestandsanalyse die Angebote nach Zielgruppen gegliedert, Schnittstellen ermittelt, vorhandene Lücken identifiziert und Handlungsoptionen diskutiert. Die Ergebnisse des Workshops und weiterer Abstimmungsprozesse werden in der nachfolgenden Übersicht zusammengefasst.

Netzwerke zur Optimierung der Abstimmungsprozesse sind aufgebaut	1. Der Runde Tisch Langzeitarbeitslosigkeit wird weitergeführt 2. Der Runde Tisch Geflüchtete wird weitergeführt 3. Abstimmungen der Beratungsstellen zum im Ausland erworbener Berufsabschlüsse (Anerkennungsberatung) sollen erfolgen 4. Die Fortführung der gemeinsamen Beratung von Unternehmen durch den IFD und die Örtliche Fürsorgestelle soll erfolgen
Der Zugang zum Arbeitsmarkt für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist verbessert	1. Der Kreis geht mit gutem Beispiel bei der Bereitstellung von Arbeitsplätzen für Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung und Erkrankung voran. Die Förderung von Einfacharbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt (Kreisverwaltung als Vorbild) wird ausgebaut. 2. Die Kommunikation gelungener Beispiele erfolgt. 3. Sprachförderung und Berufsorientierung für Geflüchtete werden bedarfsorientiert ausgebaut (in Schnittstelle zum KoBIZ). 4. Sensibilisierung und Information der Unternehmen und Sensibilisierungskurse zum Umgang mit besonderen Menschen für Mitarbeitende der Kreisverwaltung werden organisiert.

Transparenz der Beratungs- und Unterstützungsangebote ist sichergestellt	1. Informationsveranstaltung für Unternehmen zum Thema Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt erfolgen (KoBIZ). 2. Vermittlung und Hinweise auf Beratungsstellen für Beschäftigte mit Schwerbehinderung werden ausgebaut. 3. Die Anwendung von Leichter Sprache in Printprodukten der Kreisverwaltung soll erfolgen.
---	--



Die definierten Lücken und Handlungsempfehlungen stellen noch keine Projektansätze dar. Um mögliche Umsetzungsschritte zu besprechen, wurden weitere relevante verantwortlich Handelnde eingebunden, wie beispielsweise die Nordeifelwerkstätten (NEW -anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung im Kreis Euskirchen) mit ihrem Fachdienst NEW JOB, der Menschen berät und in Praktika und betriebsintegrierte Arbeitsplätze begleitet. Ebenso sollten bekannte Integrationsbetriebe in eine Umsetzungsphase eingebunden werden sowie das KoBIZ in den Bereich Bildung und Integration.

Die weitere Bearbeitung des Themas wird zielgruppenspezifisch erfolgen.